Leseverstehen, Teil 1

Lesen Sie die Überschriften a–j und die Texte 1–5. Finden Sie für jeden Text die passende Überschrift. Sie können jede Überschrift nur einmal benutzen.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 1–5 auf dem Antwortbogen.

a **Immer mehr deutsche Familien reisen mit der Bahn**

b ***Buchtipp: Hilfe bei Schlafproblemen***

c **Der Computer: Liebstes Hobby von Deutschlands Frauen**

d **Neu bei der Bahn: Spezielle Informationen und Angebote für Radfahrer**

e **Neu am Markt: Billige Schlaftabletten**

f ***Familien reisen billiger***

g ***Urlaub mit dem Fahrrad in Deutschland immer beliebter***

h **Kultur im Urlaub: Interessen je nach Alter unterschiedlich**

i Umfrage: Wer verwendet den Computer am häufigsten?

j **Deutschland: Immer mehr Touristen reisen in den Westen**

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., telc Deutsch B1, 2014

LIVEWORKSHEETS

1

Wer ist der typische Computerfan? Das B.A.T. Freizeitforschungsinstitut Hamburg ermittelte einige Eigenschaften: Er ist männlich, jung und hat einen höheren Schulabschluss. Bei der Beschäftigung am heimischen Computer stehen Textverarbeitung und Spiele ganz oben, es folgen private Buchhaltung, Grafikprogramme und Tabellenkalkulation.

2

„Bahn&Bike" heißt ein 222-seitiger Prospekt, den die Deutsche Bahn AG in Zusammenarbeit mit der Deutschen Zentrale für Tourismus herausgebracht hat und der wichtige Informationen für jene bereitstellt, die ihren Radurlaub mit Bahnfahren verbinden wollen. Das Motto lautet: Hin mit der Bahn – das Rad vor Ort mieten. Der Prospekt enthält Angaben zur Streckenlänge und Wegbeschaffenheit, Adressen von Verleihstationen, verweist auf Sehenswürdigkeiten sowie Unterkünfte und wird durch Karten ergänzt. Die Broschüre kostet 5 Euro und ist im Buchhandel beziehungsweise an Fahrkartenschaltern zu beziehen.

3

Ausführliche Informationen zum Thema „Schlafstörungen" finden Sie im gleichnamigen Patientenratgeber von Dr. med. Fritz Hohagen. Sie erfahren, was den Schlaf stört und was Sie dagegen unternehmen können.
Für 9,95 Euro erhalten Sie das Buch in Apotheken oder direkt beim Wort&Bild Verlag, 82065 Baierbrunn.

4

Jetzt wird für Familien Reisen mit der Bahn zwischen Österreich und Deutschland noch ein gutes Stück günstiger. Denn ab 6. Oktober gibt es den Familien-Super-Sparpreis. Ein echter Traumpreis für die ganze Familie – vom Baby bis zum Großpapa – da kann man wirklich sparen. Der Familien-Super-Sparpreis gilt für Familien, bestehend aus

- ein oder zwei Erwachsenen (Eltern, auch Großeltern) und
- deren Kindern/Enkelkindern bis zum vollendeten 17. Lebensjahr, wobei mindestens ein Kind/Enkelkind an der Reise teilnehmen muss.

5

Touristen zwischen 14 und 29 Jahren sowie zwischen 40 und 49 Jahren haben ein besonders großes Interesse an der Kultur des jeweiligen Reiselandes, während die Gruppe der 30- bis 39-jährigen im Urlaub „eine Kulturpause einlegt". Dies geht aus der Reiseanalyse 2000 der Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. hervor. Urlauber aus Ostdeutschland, so die Studie, zeigen wiederum mehr Kulturinteresse als Reisende aus dem Westen. Grundsätzlich gelte: Je höher das Einkommen und die Schulbildung sind, umso mehr besteht im Urlaub der Wunsch, Land und Leute kennen zu lernen.

© tele gGmbH, Frankfurt a. M., tele Deutsch B1, 2014

LIVEWORKSHEETS

Leseverstehen, Teil 2

Lesen Sie den Text und die Aufgaben 6–10. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 6–10 auf dem Antwortbogen.

Büro-Werkstatt: Chance für behinderte Menschen

Computerarbeit im Auftrag privater Firmen – jeder Dritte findet nach einem fünfmonatigen Kurs einen Job. Interessierte Unternehmen werden noch gesucht.

Margit, die junge Frau im Rollstuhl, erledigt die Lohnverrechnung für einen Verlag. Reinhard, seit der Geburt gehbehindert, tippt für die Direktion von Hewlett Packard Protokolle und Preislisten. Martin, seine Unterarme sind verkürzt, layoutet die Speisekarte eines Wiener Restaurants.
Drei junge körperbehinderte Menschen am Computer – alle drei können auf eine abgeschlossene kaufmännische Ausbildung verweisen. Dennoch hat man sie auf dem Arbeitsamt als „schwer vermittelbar" eingestuft – was de facto nicht vermittelbar bedeutet. Zur Zeit arbeiten Margit, Reinhard und Martin – gemeinsam mit sieben anderen behinderten Menschen – in der „Büro-Werkstatt" in Wien-Stadlau. Hier werden körperbehinderte Schulabgänger auf das Berufsleben vorbereitet. In einem fünfmonatigen Kurs lernen sie, das in der Schule Gelernte in die Praxis umzusetzen. Ihre Dienste werden von Privatfirmen (darunter auch die OMV und zwei Banken) zugekauft.
Gleichzeitig wird ihnen bei der Jobsuche geholfen. „Leicht ist das nicht", sagt Betreuer Günther Hos. „Es gibt so viele Arbeitslose, die nicht behindert sind. Wer nimmt schon einen Mitarbeiter mit Handicap?" Zwar wären die Firmen gesetzlich verpflichtet, pro 25 Beschäftigte einen Behinderten einzustellen. Die meisten Firmen nützen jedoch die Möglichkeit, sich „freizukaufen" (die so genannte „Ausgleichstaxe" beträgt rund 150 Euro monatlich).
Trotz der Rahmenbedingungen kann Hos mit einer durchaus positiven Bilanz aufwarten: „Immerhin haben wir seit der Vereinsgründung vor drei Jahren ein Drittel unserer Leute untergebracht." Auch ein Dienst an der Allgemeinheit, denn jede Vermittlung bedeutet: ein Arbeitsloser weniger, ein Steuerzahler mehr.
Gegründet wurde die Büro-Werkstatt von einer Lehrerin: Heide Hanisch, die in einer Wiener berufsbildenden Schule Geografie und Geschichte unterrichtet, wollte nicht länger hinnehmen, dass ihre behinderten Schüler erst ausgebildet werden, um dann als Arbeitnehmer nicht gebraucht zu werden.

Nähere Informationen, auch für interessierte Firmen: „Büro-Werkstatt" in Wien-Stadlau, Telefon: 0222/283 85 75.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., telc Deutsch B1, 2014

LIVEWORKSHEETS

Die Aufgaben stehen nicht immer in der gleichen Reihenfolge wie die Informationen im Text.

6 In einem fünfmonatigen Kurs können die Teilnehmer

a eine berufliche Ausbildung abschließen.
b lernen, was sie in der Schule verpasst haben.
c praktische Erfahrungen mit der Büroarbeit sammeln.

7 Die Büro-Werkstatt versucht außerdem,

a auch jenen Arbeitslosen zu helfen, die nicht behindert sind.
b dass Behinderte fünf Monate in einer Firma arbeiten können.
c für die behinderten Menschen eine Arbeit zu finden.

8 Seit der Vereinsgründung

a konnte für ein Drittel der behinderten Kursteilnehmer eine Arbeit gefunden werden.
b konnte Günther Hos für den Verein schon viel Geld sparen.
c zahlen Arbeitslose um ein Drittel weniger Steuern.

9 Laut Gesetz müssen österreichische Firmen pro 25 Beschäftigte

a eine besondere Steuer zahlen.
b einen Behinderten einstellen oder eine monatliche Gebühr bezahlen.
c für jeden Behinderten monatlich 150 Euro bezahlen.

10 Die Lehrerin, die die Büro-Werkstatt gegründet hat,

a wollte etwas tun, damit Behinderte einen Arbeitsplatz erhalten.
b wollte nicht länger Geografie und Geschichte unterrichten.
c wird nach der Ausbildung der Behinderten nicht mehr gebraucht.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., telc Deutsch B1, 2014

LIVEWORKSHEETS

Leseverstehen, Teil 3

Lesen Sie die Situationen 11–20 und die Anzeigen a–l. Finden Sie für jede Situation die passende Anzeige. Sie können jede Anzeige nur einmal benutzen.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 11–20 auf dem Antwortbogen.
Wenn Sie zu einer Situation keine Anzeige finden, markieren Sie ein x.

11 Sie möchten mit Freunden in einem Restaurant essen. Da das Wetter schön ist, möchten Sie gerne draußen sitzen.

12 Sie möchten heute nicht selbst kochen, sondern lieber ein warmes Essen kaufen und mit nach Hause nehmen.

13 In den Sommerferien möchten Sie gerne in die USA fliegen. Sie brauchen dort auch eine Unterkunft.

14 Reisebüros bieten billigere Flüge an, wenn man in letzter Minute bucht. Sie suchen so einen Flug.

15 Ihre Tochter, die studiert, möchte in die USA fliegen. Sie suchen einen billigen Flug für sie.

16 Ihr Sohn ist schlecht in Mathematik und braucht deshalb noch Unterricht außerhalb der Schule.

17 Das Kind Ihrer Freunde hat Probleme beim Sprechen und braucht deshalb Hilfe.

18 Sie haben einen jungen Franzosen zu Besuch. Sie möchten, dass er in einen Deutschkurs geht.

19 Sie möchten, dass Ihr Sohn in einen Jugendclub geht.

20 Sie interessieren sich für die Probleme ausländischer Jugendlicher in Deutschland.

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., telc Deutsch B1, 2014

LIVEWORKSHEETS

a

Thai-China-Vietnam

Asiatisches Spezialitäten-Restaurant

Bong - Hong

81379 Boschetsrieder Straße 140
Tel./Fax 089/785 56 52

täglich von 11.30 – 14.30 Uhr
und 17.30 – 23.00 Uhr
Kein Ruhetag
Alle Gerichte auch zum Mitnehmen
und Heimservice

b

NEU NEU

Ristorante
OLINDO
Italienisches Restaurant

- hausgemachte Nudeln
- Fischspezialitäten
- Mittagsmenues ab 7.50 Euro

Bei schönem Wetter Gartenbetrieb

Fallmerayerstr. 16
München-Schwabing

c

Wir wünschen unseren Kunden und allen, die es noch werden wollen, schöne Ferien und gute Erholung.



... sind Sie für den Urlaub auch gut versichert? Fragen Sie:

Helmut Schwabe

Herzogstraße 88 · Vers.-Büro
Tel.: 089-303097, Fax 059-3073802

VERMITTLUNG FÜR DIE UNTERNEHMEN DER
VERSICHERUNGSKAMMER BAYERN

d

SEATOP
Reisen

Der Flug- und Hotelspezialist
WELTWEIT REISEN

Mietwagen
Hotelvermittlung – Rundreisen –
Sommertermine nach USA noch
Plätze frei
Tel. 53 91 84 · Fax 53 67 78

e

Council Travel

COUNCIL TRAVEL
Adalbertstr. 32, 80799 München 40
Tel: 089/39 50 22 Fax: 39 70 04

Für Studenten/Jugendliche

New York/Boston	329,–	London	99,–
Los Angeles	429,–	Edinburgh	129,–
Miami/Chicago	349,–	Barcelona	99,–
Mexico	499,–	Stockholm	159,–
Hongkong	529,–	Helsinki	199,–
Amsterdam	99,–	Paris	99,–
		Madrid	129,–
		Tel Aviv	299,–

Alle Preise zzgl. Sicherheitsgebühr u. Steuern

SPRACHREISEN & ABENTEUERREISEN
A travel division of the Council on International Educational Exchange (EIEE)
Spezialpreise auch für JEDERMANN!

f

Kreittmayr

Kneipe mit Biergarten
Billard und Kegelbahnen
Jeden Fr. oder Sa. live
Bundesliga-Topspiele

Kreittmayrstr. 15
Tel. 523 17 34
Mo. – Fr. 11.00 – 1.00
Sa. + So. 17.00 – 1.00

h

Nachprüfung

Lehrerin bereitet intensiv vor in: Latein, Englisch, Französisch, Deutsch

Tel.: 308 51 17

i

Unterricht

Nachhilfe in **Mathe-Physik** mit viel Geduld u. Erfahrung von Gymnasiallehrer, Tel. 260 95 57

Mathe/Physik/Chemie, Nachhilfe f. alle Kl., Gymn., Realschule, FOS, Abi-Vorbereitung, Schulwechsel, Hausbes. f. ganz MÜ. ohne Zuschlag Tel. 089/834 04 40 o. 36 14 55 1

Erf. Dipl.-Math. gibt **MATHE** (alles für Abi u. Studium) **PHYSIK** (für ABI), Tel. 271 29 32

g

Internationaler Stammtisch

Deutsche und ausländische Jugendliche in München ist das Thema, das der Internationale Stammtisch am Montag, den 4. September, um 19.30 Uhr im Ratskeller „Moriskengewölbe" (Marienplatz) diskutieren wird.

k

Kurse

Für Erwachsene und Kinder mit (Sprach-)Schwierigkeiten

Gisela Geiger
Leopoldstraße 83 · 80802 München · Telefon 39 99 95

j

City-Reisebüro
Klenzestr. 7 · 80469 München

Campmobile
USA/CANADA
z.B. San Francisco/
Los Angeles
ab € 35,– pro Tag
Früh buchen lohnt!



Telefon 089 290 45 65

l

SPRACHBÖRSE
Deutsch als Fremdsprache · Fremdsprachen · Kindersprachkurse

- **Prüfungskurse**
- **Geschäftsdeutsch**
- **muttersprachl. Lehrkräfte**
- **Minigruppen und Einzelunterricht**
- **schon für Kinder ab 4 Jahren**

Sprachbörse: Nähe Rotkreuzplatz · Tel. 16 14 79 · Schulstraße 31

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., telc Deutsch B1, 2014

LIVEWORKSHEETS

Sprachbausteine, Teil 1

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 21–30. Welche Lösung (a, b oder c) ist jeweils richtig? Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 21–30 auf dem Antwortbogen.

Liebe Karin,

nach meinem Praktikum in Frankreich bin ich jetzt wieder zu Hause. Wie du ja weißt, wollte ich eigentlich nach Paris, ___21___ das hat dann leider nicht geklappt. Doch dann habe ich eine Stelle als Praktikant bei ___22___ Firma in Straßburg gefunden.

Dort ___23___ ich drei Monate geblieben. Die Arbeit war sehr ___24___ – ich musste schon um 8.00 Uhr im Büro sein –, hat mir aber ___25___ sehr gut gefallen.
Ich habe ___26___ dieser Zeit in verschiedenen Abteilungen gearbeitet und so nicht nur etwas über die Herstellung von Fernsehgeräten ___27___, sondern auch über den Verkauf. Und die Kollegen, mit ___28___ ich am meisten zu tun hatte, waren wirklich sehr nett.

Nach dem Praktikum habe ich noch zwei Wochen Urlaub bei ___29___ Freunden gemacht. Darüber erzähle ich ___30___ bald mehr – für heute muss ich Schluss machen.

Liebe Grüße
Fritz

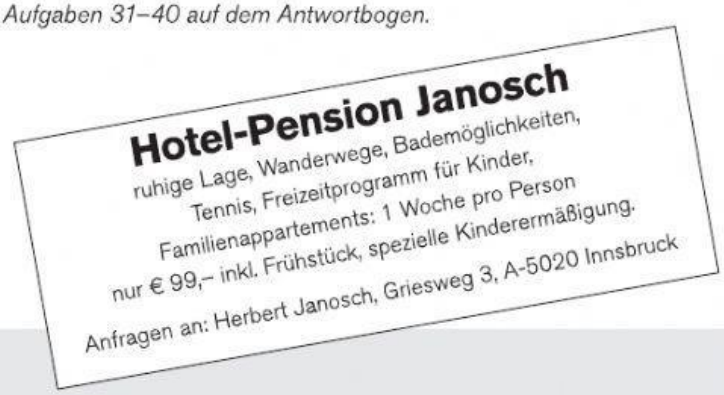
21	**a**	aber	**24**	**a**	anstrengend	**27**	**a**	gelernt	**30**	**a**	dir
	b	denn		**b**	anstrengende		**b**	lernen		**b**	Ihnen
	c	sondern		**c**	anstrengendes		**c**	lernte		**c**	uns
22	**a**	eine	**25**	**a**	trotzdem	**28**	**a**	dem			
	b	einen		**b**	wegen		**b**	denen			
	c	einer		**c**	weshalb		**c**	die			
23	**a**	bin	**26**	**a**	bis	**29**	**a**	meine			
	b	habe		**b**	in		**b**	meinen			
	c	wurde		**c**	nach		**c**	meiner			

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., telc Deutsch B1, 2014

LIVEWORKSHEETS

Sprachbausteine, Teil 2

Lesen Sie den Text und schließen Sie die Lücken 31–40. Benutzen Sie die Wörter a–o.
Jedes Wort passt nur einmal.
Markieren Sie Ihre Lösungen für die Aufgaben 31–40 auf dem Antwortbogen.



Sehr geehrter Herr Janosch,

ich habe Ihre Anzeige gelesen und interessiere mich sehr **31** Ihr Angebot. Ich möchte mit meiner Familie vom 10.–24. August in Österreich Urlaub machen und hätte deshalb **32** noch nähere Informationen.
Meine Frau und mich interessiert ganz **33** das Freizeitprogramm für Kinder, **34** wir zwei Kinder (3 und 8 Jahre) haben. Gibt es Schwimm- und Tenniskurse für Kinder und **35** ja, was kosten sie? In Ihrer Anzeige steht auch, dass Sie für die Unterkunft günstige Angebote für Kinder haben. Wie viel **36** wir pro Woche für unsere Kinder bezahlen?
Und **37** noch eine letzte Frage: Wir haben einen kleinen Hund, von dem sich meine Kinder nicht trennen können und den wir **38** auch mitnehmen müssten. Wäre das möglich?

Bitte schreiben Sie uns so bald wie möglich, **39** wir uns bald entscheiden können. Außerdem wären wir Ihnen sehr **40**, wenn Sie uns einige Prospekte oder Bilder Ihrer Pension sowie der Umgebung zusenden würden.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr Anton Müller

a	BESONDERS	**d**	DAMALS	**g**	DESHALB	**j**	KÖNNTEN	**m**	SCHLIESSLICH
b	DA	**e**	DAMIT	**h**	FÜR	**k**	MIT	**n**	WANN
c	DAFÜR	**f**	DANKBAR	**i**	GERNE	**l**	MÜSSTEN	**o**	WENN

© telc gGmbH, Frankfurt a. M., telc Deutsch B1, 2014

LIVEWORKSHEETS